



Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9226 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: umwelt@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Abfallentsorgung in Schleswig-Holstein 2003

– Teil 2: Betriebliche Abfallentsorgung –

Die Erhebung über die betriebliche Abfallentsorgung erfasst jährlich bei den Betrieben, die selbst Abfallentsorgungsanlagen unterhalten, Angaben über Art, Menge, Herkunft und Verbleib der Abfälle. Der wirtschaftliche Schwerpunkt der zu dieser Erhebung befragten Einheiten liegt in der Regel im Verarbeitenden Gewerbe, nicht jedoch im Wirtschaftszweig Abfallentsorgung. Damit grenzt sich dieser Kreis gegen die Betreiber von Entsorgungsanlagen aus der Entsorgungswirtschaft ab, die mit einer gesonderten Erhebung befragt werden (Abfallentsorgung in Schleswig-Holstein, Teil 1: Anlagen der Entsorgungswirtschaft).

Die über das Begleitscheinverfahren erfassten besonders überwachungsbedürftigen Abfälle werden im Ergebnis dieser Statistik nicht ausgewiesen und statt dessen separat veröffentlicht (Besonders überwachungsbedürftige Abfälle in Schleswig-Holstein).

Bei den zur Statistik meldenden 30 Betrieben mit Entsorgungsanlagen fielen im Jahre 2003 rund 317 000 t Primärabfälle (Abfälle vor einer Behandlung) an, und zwar 138 000 t eigene sowie 179 000 t von Dritten übernommene Abfälle. Von dieser Menge wurden 13000 t in innerbetrieblichen Anlagen vorbehandelt, z.B. in Anlagen zur Rückgewinnung und Regenerierung von Lösemitteln, Säuren und Basen sowie in Anlagen zur Emulsionsspaltung, Neutralisation und Entgiftung von Abfällen. Auf diese Weise konnte die zur Entsorgung anstehende Abfallmenge von 13 000 t deutlich auf 112 t Sekundärabfälle vermindert werden. Damit standen bei den Betrieben mit Entsorgungsanlagen insgesamt rund 305 000 t Abfälle zur Entsorgung an (2002: 361 000 t).

Mit 177 000 t konnten 58 % der angefallenen Abfälle wieder in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden, teils durch deren Verwendung im Produktionsprozess oder anderweitig im Betrieb, teils durch Abgabe an den Altstoffhandel oder weiterverarbeitende Betriebe. Die übrigen Abfälle wurden größtenteils innerbetrieblich durch Verbrennung in eigenen Abfallverbrennungs- oder Feuerungsanlagen (82 000 t) und dauerhafte Ablagerung auf eigenen Deponien (7 000 t) beseitigt. Die übrigen 39 000 t Abfälle gaben die Betriebe nach außerhalb zur Beseitigung ab.

Die Erhebung über die betriebliche Abfallentsorgung wird durch eine gesonderte Befragung über die Verwertung von Abfällen in übertägigen Abbaustätten vervollständigt. Übertage wird in Schleswig-Holstein ausschließlich Kies abgebaut, so dass sich die Befragung an die Betreiber von sowohl noch in Betrieb befindlichen als auch bereits geschlossenen Kiesabbaustätten richtet. Insgesamt meldeten dazu 93 Betriebe die Verfüllung von Kiesgruben mit insgesamt 3,2 Mill. t Abfällen, die fast ausschließlich aus Erde und Steinen bestanden.

1. Betriebe mit Entsorgungsanlagen in Schleswig-Holstein 2003 nach Art der Anlage

Land	Betriebe mit Entsorgungsanlagen	Betriebe ¹ mit Beseitigungsanlagen		Betriebe ¹ mit Abfallbehandlungsanlagen
		Deponien	Abfallverbrennungs- und Feuerungsanlagen	
Anzahl				
Schleswig-Holstein	30	1	4	25

¹ Mehrfachzählungen

2. Abfallaufkommen sowie zur Entsorgung anstehende Abfälle der Betriebe mit Entsorgungsanlagen in Schleswig-Holstein 2003

Abfallaufkommen der Betriebe mit Entsorgungsanlagen	Abfallmenge insgesamt	Davon	
		aus dem eigenen Betrieb stammend	von Dritten übernommen
Zur Entsorgung anstehende Abfälle	t		
Primärabfälle	317 287	137 908	179 379
darunter innerbetrieblich behandelt	12 882	12 514	368
Aus innerbetrieblicher Behandlung entstandene Sekundärabfälle	112	x	x
Zur Entsorgung anstehende Abfälle¹	304 517	x	x

¹ Primärabfallaufkommen (317 287 t) abzüglich der innerbetrieblich behandelten Abfälle (12 882 t) zuzüglich der aus dieser Behandlung resultierenden Sekundärabfälle (112 t).

Erläuterungen/Begriffserklärungen

Abfälle	Bewegliche Sachen, deren sich der Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Es werden Abfälle zur Verwertung und Abfälle zur Beseitigung unterschieden.
Abfallentsorgung	Beseitigung oder Verwertung von Abfällen.
Behandlungsanlagen zur Beseitigung	Anlagen in denen Abfälle z. B. durch Verdampfen, Trocknen, Kalzinieren, Neutralisieren und Ausfällen behandelt werden, um sie anschließend beseitigen zu können.
Behandlungsanlagen zur Verwertung	Anlagen in denen Abfälle z. B. durch Rückgewinnung und Wiederaufbereitung mit dem Ziel der anschließenden Verwertung behandelt werden.
Deponien	Abfallentsorgungsanlagen zur dauerhaften, geordneten und kontrollierten Ablagerung von Abfällen, die nicht vermieden und nicht verwertet werden können.
Europäisches Abfallartenverzeichnis (EAV)	Seit dem 1. Januar 2002 gültiges Verzeichnis der Abfallarten.
Primär-/Sekundärabfälle	Primärabfälle im Sinne der Statistik sind Abfälle (s. dort) vor einer Behandlung zur Verwertung oder zur Beseitigung. Aus der Entsorgung von Primärabfällen verbleibende Rückstände, die wiederum zur Entsorgung anstehen, werden als Sekundärabfälle bezeichnet. Beispiele dafür sind Rückstände aus Rückgewinnungs-, Regenerierungs-, Neutralisations- oder Entgiftungsanlagen.
Wirtschaftszweige	Grundlage für die wirtschaftszweigsystematische Zuordnung der Betriebe und Unternehmen mit Abfallentsorgungsanlagen ist die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

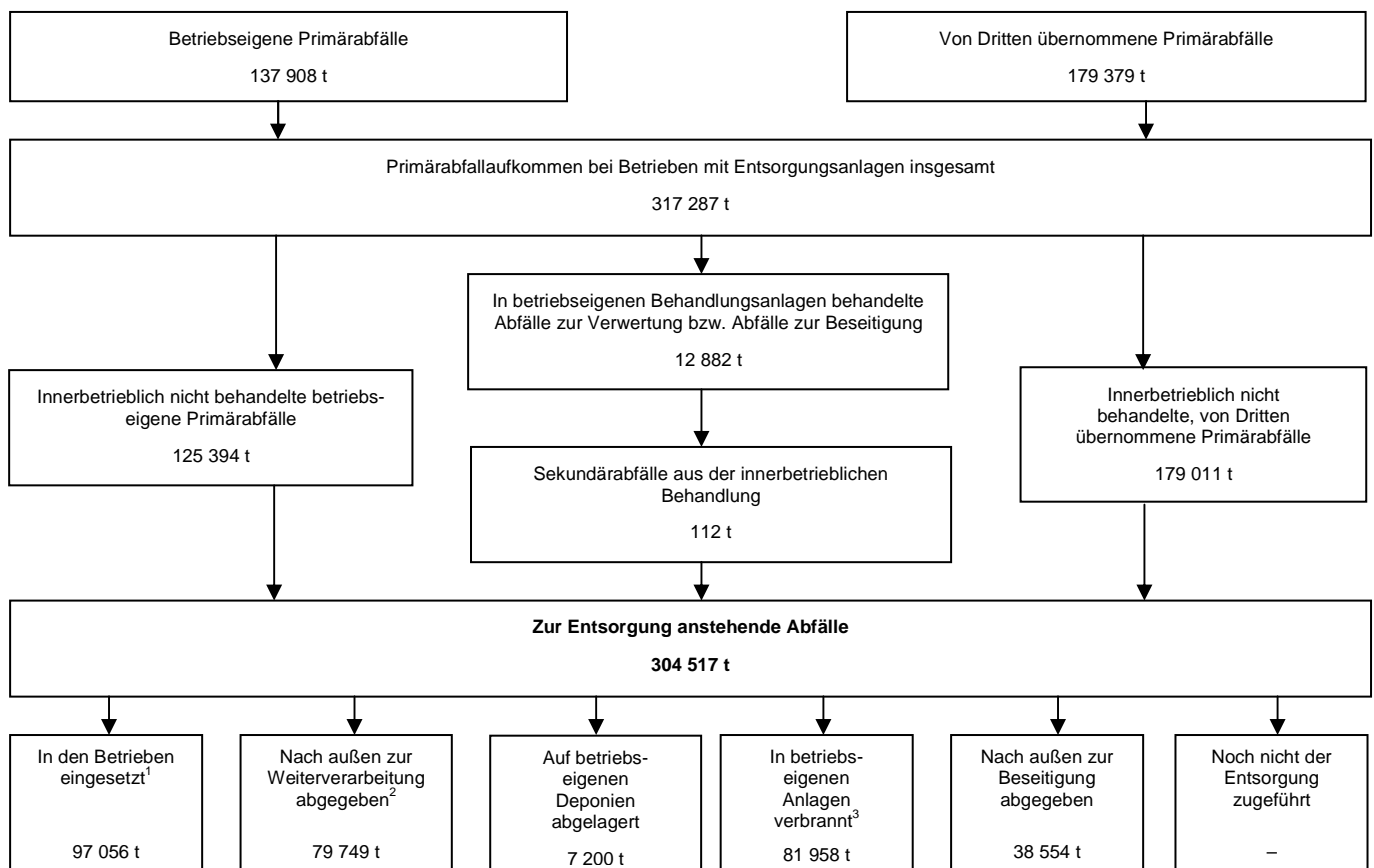
Rechtsgrundlagen

Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz - UStatG) vom 21. September 1994 (BGBl. I S. 2530), zuletzt geändert durch Artikel 12 des 3. Statistikbereinigungsgesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322). Erhoben werden die Angaben zu § 3 Abs. 1 Nr. 1 UStatG.

Zeichenerklärung

- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- nichts vorhanden
- x nicht sinnvoll oder Fragestellung trifft nicht zu

Betriebliche Abfallentsorgung in Schleswig-Holstein 2003



¹in Produktionsprozessen oder anderweitig

²an weiterverarbeitende Betriebe oder Altstoffhandel

³Abfallverbrennungs- oder Feuerungsanlage(n)

3. Abfallmenge der Betriebe mit betriebseigenen Entsorgungsanlagen in Schleswig-Holstein 2003 nach Art der Abfälle

3.1 Herkunft der Abfälle

EAV-Schlüssel-Nr.	Abfallarten	Betriebe mit Entsorgungsanlagen ¹	Zur Entsorgung anstehende Abfallmenge	Davon		
				nicht behandelte		aus innerbetrieblicher Behandlung entstandene Abfälle
				betriebseigene Abfälle	von Dritten übernommene Abfälle	
		Anzahl	t			
	Abfälle insgesamt	30	304 517	125 394	179 011	112
	darunter					
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	17	18 386	18 374	–	12
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	4	15 244	47	15 197	–
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Aushub von verunr. Standorten)	18	50 518	50 513	5	–
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschl. getrennt gesammelter Fraktionen	28	53 652	53 559	93	–

¹ Mehrfachzählungen

3.2 Verbleib der Abfälle

EAV-Schlüssel-Nr.	Abfallarten	Betriebe mit Entsorgungsanlagen ¹	Zur Entsorgung anstehende Abfallmenge	Darunter				
				in Produktionsprozessen oder anderweitig im Betrieb eingesetzt	an weiterverarbeitende Betriebe/Altstoffhandel abgegeben	abgelagert auf eigener Deponie	verbrannt in eigener Abfallverbrennungs-/Feuerungsanlage	nach außen zur Abfallbeseitigung abgegeben
				t				
		Anzahl	t					
	Abfälle insgesamt	30	304 517	97 056	79 749	7 200	81 958	38 554
	darunter							
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	17	18 386	–	18 224	–	–	162
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	4	15 244	127	46	–	15 070	1
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Aushub von verunr. Standorten)	18	50 518	–	8 142	7 200	–	35 176
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschl. getrennt gesammelter Fraktionen	28	53 652	–	51 378	–	–	2 274

¹ Mehrfachzählungen

4. Abfallmenge der Betriebe mit betriebseigenen Entsorgungsanlagen in Schleswig-Holstein 2003 nach Wirtschaftszweig der Betriebe

4.1 Herkunft der Abfälle

Wirtschaftszweig	Betriebe mit Entsorgungsanlagen	Zur Entsorgung anstehende Abfallmenge	Davon		
			nicht behandelte		aus innerbetrieblicher Behandlung entstandene Abfälle
			betriebseigene Abfälle	von Dritten übernommene Abfälle	
Anzahl	t				
Abfälle insgesamt	30	304 517	125 394	179 011	112
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	27	259 983	80 867	179 004	112
darunter					
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	5	52 926	52 925	–	1
Maschinenbau	7	17 956	17 945	–	11

4.2 Verbleib der Abfälle

Wirtschaftszweig	Betriebe mit Entsorgungsanlagen	Zur Entsorgung anstehende Abfallmenge	Darunter				
			in Produktionsprozessen oder anderweitig im Betrieb eingesetzt	an weiterverarbeitende Betriebe/Altstoffhandel abgegeben	abgelagert auf eigener Deponie	verbrannt in eigener Abfallverbrennungs-/Feuerungsanlage	nach außen zur Abfallbeseitigung abgegeben
			Anzahl	t			
Abfälle insgesamt	30	304 517	97 056	79 749	7 200	81 958	38 554
darunter							
Verarbeitendes Gewerbe	27	259 983	97 056	77 518	–	81 868	3 541
darunter							
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	5	52 926	–	52 150	–	–	776
Maschinenbau	7	17 956	–	17 580	–	–	376

5. Verwertung von Abfällen in übertägigen Abbaustätten in Schleswig-Holstein 2003 nach Art der Abfälle

Art der Abfälle	Anzahl der Betriebe ¹	Verwertete Abfälle in t
Insgesamt	93	3 173 352
darunter		
Erde und Steine	93	3 172 704

¹ Mehrfachzählungen